



Vollgas

Gedanken zu einem rasanten Quartalsstart

Wochenbrief vom 25. Oktober 2026

Auf meinem Handy habe ich eine Karten-App, die einem, wenn man in Bewegung ist, die Geschwindigkeit mitteilt. Ich staunte nicht schlecht, als sie mir im TGV zwischen Nantes und Paris einmal 313 km/h anzeigte! Vollgas bzw. -strom! Interessant fand ich, dass der Blick nach draussen nicht merklich anders war als bei den Tempi, die wir uns von den Schweizerischen Bundesbahnen gewohnt sind. Die *grande vitesse* (das G und das V von TGV) war kaum bemerkbar.

Mit solch hohem Tempo waren wir unterwegs zurück nach vier Ferientagen in Westfrankreich.

(Hier war etwas lustig, dass zwar überall bretonische Flaggen zu sehen waren, dass man aber betont, das *Département Loire-Atlantique* gehöre *nicht* zur Bretagne.)

Zurück zuhause blieben noch einige Tage zur Vorbereitung des Semesters, das dann am Montag tatsächlich auch mit Vollgas losging. Wie angekündigt flatterte am ersten Schultag die zweite Vernehmlassung zum grossen Reformprojekt WegZH (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität im Kanton Zürich) ins Haus – erschlagende 300 Seiten umfasst das Werk! Wir machen uns dran.

Bereits am nächsten Freitag führen wir an der Kanti für die Lehrpersonen einen Weiterbildungstag durch, der uns auf die Umsetzung des Projekts vorbereiten soll. Nach der Reform muss ein gewisser Anteil der Lektionen am Kurzgymnasium zwingend interdisziplinär unterrichtet werden – die Inhalte und Prinzipien von mindestens zwei Fächern beleuchten einen Gegenstand und werden auch gleichzeitig von zwei Lehrpersonen unterrichtet. Die Wenigsten von uns hatten das als Teil ihrer Ausbildung, da gibt es einiges neu zu denken. Wir machen uns dran.

Ebenfalls pünktlich gemäss Ankündigung rief man uns auf, an einer Umfrage zur Schulverpflegung teilzunehmen. In Anbetracht der Schwierigkeiten, mit welchen sich einige Anbieter konfrontiert sehen, will man herausfinden, wie wichtig Mensen für Schule sind. Nun, das ist bei uns recht einfach zu beantworten. Brauchen Sie eine Mensa? Ja. Punkt. Dennoch ist die Umfrage nicht ganz so trivial. Wir machen uns dran.

Während der Ferien gaben die Arbeiter auf dem Vordach auf der Südseite der Kanti Vollgas, jetzt liegt da immerhin das Substrat über den neuen Abdichtungen. Nur leider ist dieses Substrat sehr leicht – wer im 1. Stock ein Fenster öffnet, um zu lüften, hat danach eine Computermouse, die kratzt, auf dem Pult. Da muss wohl noch einiges befestigt werden. Wir machen uns dran.





Ach ja, und in diesem Semester wird die Schule auch noch, wie alle sechs Jahre, extern evaluiert. Wir haben uns entschieden, neben dem obligatorischen Thema (Digitalität, wenig überraschend) auch die neuen, notenbefreiten Unterrichtsgefässe im Untergymnasium an der Schule untersuchen zu lassen. Ausserdem werden auch und die Kommunikationswege und Dokumentablagen (Kommunikationskonzept) untersucht. Da sind jetzt erste Resultate aus der umfassenden Umfrage eingetroffen, in einem nächsten Schritt sollen im Dezember verschiedene Anspruchsgruppen in Gruppenbefragungen detaillierter befragt werden. Es hat mich gefreut, dass der Rücklauf gerade bei den Schüler_innen sehr gut war, fast 80% nahmen teil. Nach diesen Befragungen geht es dann an die Auswertung und den Schlussbericht, dem wir mit Spannung entgegensehen. Auch hier macht man sich dran.

Vor allem machen sich über 180 Lehrer_innen jeden Tag natürlich dran, die über 1500 Lektionen, die bei uns jede Woche über die Bühne gehen, vorzubereiten, durchzuführen, nachzubereiten. Es ist wichtig, dass wir ob all der zusätzlichen Dinge, an die wir uns machen sollen, den Unterricht, das Wichtigste, was wir tun, nicht aus den Augen verlieren. Immer im Herbst kommt die Zeit, in der wir als Schulleitung Lektionen besuchen dürfen. Ich freue mich darauf, dass wir bei diesen Besuchen ganz beim eigentlichen Kerngeschäft der Schule sind: beim Unterricht.

Eine gute Woche wünscht

Roland Lüthi, Rektor